

Tätigkeitsbericht 2016

Im Berichtsjahr arbeitete der Ausschuss Ärztliche Ausbildung intensiv und in engem Austausch mit beiden sächsischen medizinischen Fakultäten. Die Studiendekane nutzen das Forum, um über Entwicklungen in der Ausbildung in Dresden und Leipzig zu berichten.

Wichtig erschien es im letzten Jahr, die Ausschussmitglieder über Kriterien und Vorgehen bei der Leistungsorientierten Mittelvergabe zu informieren.

Wichtige Themen sind im Ausschuss die Anliegen der Fachschaften. So konnte im März 2016 über die bundesweite Umfrage zur Aufwandsentschädigung im Praktischen Jahr berichtet werden. Es herrschte absoluter Konsens, dass eine angemessene und der BAföG- Obergrenze angepasste Aufwandsentschädigung für alle PJ-ler in Deutschland verfolgt werden soll.

Große Aufmerksamkeit wurde auf den Bericht des Leipziger Studiendekans zum neuen Hochschuldidaktikzentrum gerichtet. Dieses soll für Leipzig alle didaktischen Fortbildungen bündeln und somit zur verbesserten Qualität beitragen.

Die aktuellen Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH) wurden besprochen, Ergebnisse ein infolge kommender numerus clausus in Dresden durch die AdH von 1,0 bis 1,8 positiv gewertet. Die stärkere Wichtung bereits erfolgter Ausbildungen in medizinischen Berufen sowie längere Berufspraktika liegen beiden Hochschulen am Herzen und werden im AdH berücksichtigt.

Auch im vergangenen Jahr wurden die Bemühungen der Bundesregierung (der Gesundheitsminister- beziehungsweise der Kultusministerkonferenz) zum „Medizinstudium Masterplan 2020“ beobachtet.

Die Verhandlungen zu den bekannten drei Hauptzielen:

1. Zielgerichtete Auswahl der Studienplatzbewerber,
2. Förderung der Praxisnähe,
3. Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium,

wurden und werden betrachtet. Über die zusätzlich notwendigen Schritte einer Umsetzung und die dann anstehenden Änderungen von Prüfungsformaten werden die Ausschussmitglieder weiter informiert werden. Hierzu wurden Berichte der Fachgesellschaften und der BVMD sowie des IMPP (Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen) diskutiert.

Der intensive Austausch mit den beiden Fachschaften wird genutzt, um die aktuellen Anliegen, Probleme und Wünsche der Studierenden zu besprechen. Dieses Forum kann auch zukünftig genutzt werden, um die berufspolitischen Interessen der Studierenden besser in die Ausschussarbeit zu integrieren, die Arbeit der Selbstverwaltung den Studierenden näher zu bringen und so Kontakt über diese Ebene zu den Hochschulen zu halten .

Besondere und wichtige Aufgaben im neuen Jahr werden weiterhin der Austausch der beiden Medizinischen Fakultäten auf Studiendekan- und Studierenden-Ebene sein. Für den anstehenden Deutschen Ärztetag und Sächsischen Ärztetag sollen Beschlussvorlagen, die die medizinische Ausbildung betreffen, vorgelegt werden.

Die konstruktive Diskussion, die Offenheit und das Miteinander sind prägende Merkmale der intensiven Ausschussarbeit im zurückliegenden Berichtsjahr.

Prof. Dr. habil. Antje Bergmann, Dresden, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2016“)